

## Resümee | Human Footprint

Nach Verschiebung des Termins vom 10. November im Ars Electronica Center in Linz auf dem 1. Dezember fand die Exkursion „Human Footprint“ schlussendlich online von 14:00 bis 17:30 statt. Dies war für mich ein Vorteil, da ich zu diesem Zeitpunkt noch mit einem Gips zuhause lag und so die Exkursion trotzdem miterleben konnte. Die Lehrerfortbildung wurde vom Unternehmen EOVISION, welche im Bereich Geoinformatik und Fernerkundung tätig ist, durchgeführt. Der Vortragende war der Geschäftsführer Dr. Markus Eisl.

Trotz der anfänglichen Schwierigkeiten mit der Internetverbindung von Herrn Eisl war auch der Beginn der Veranstaltung sehr interessant. Zur Überbrückung hat Frau Anderl einige Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt und auch kurz vorgestellt. Bestimmt werde ich in meiner Lehrlaufbahn einige Materialien für meinen Unterricht einbauen.

Hier war die Funktion des Vergleichens von Satellitenbildern besonders interessant. Man kann dies super mit Gletscher und zum Beispiel bei Waldbrandgebieten machen. Schülerinnen und Schüler können dann diese Gebiete genauer betrachten und analysieren und Feststellungen treffen.

Nach etwa einer dreiviertel Stunde kam Herr Eisl wieder zurück und nach kurzer Neuorientierung wurde mit der Präsentation begonnen. Zuerst erklärte er die Aufgaben und die Vision des Unternehmens. Anschließend erhielten wir Informationen über Satellitendaten, Geoinformatik und Fernerkundung sowie zu aktuellen Forschungsbereichen. Besonders interessant fand ich die Grenzen der Satellitenanzahl im Universum und die Folgen von Zusammenstößen. Ebenso wurde dann noch auf die Faktoren eingegangen, die den menschlichen Fußabdruck beeinflussen, wie zum Beispiel die Landwirtschaft.

Meiner Meinung nach ist es sehr wichtig den Schülerinnen und Schülern den globalen ökologischen Fußabdruck näher zu bringen. Es war ein sehr spannender Vortrag, auch wenn es am Anfang zu Komplikationen kam. Leider hat Herr Eisl entschieden, dass wegen den anfänglichen Komplikationen keine Pause im Anschluss mehr stattfinden wird, weshalb es am Schluss schon sehr schwierig war, sich noch weiter zu konzentrieren.